

## Bertha von Suttner und Alfred Nobel

*Vor 100 Jahren starb die Pazifistin Bertha von Suttner. Ulrich Bumann erinnerte im Bonner General-Anzeiger vom 21./22. Juni 2014 daran.*

Im Herbst 1875 traf sich im Grand Hotel in Paris ein ungleiches Paar: der Industrielle Alfred Nobel (Erfinder des Dynamits und des Zünders dafür und Herr über viele internationale Sprengstoff-Fabriken) und die Komtesse Bertha von Kinsky, spätere von Suttner -sie trafen sich auf eine anonyme Zeitungsanzeige Nobels hin auf der Suche nach einer Assistentin für seine Geschäftsführung und eine Oberaufsicht seines Haushalts und sie war auf der Suche nach eigenem Erwerb, nachdem das elterliche Vermögen aufgebraucht war.

Nobel war damals 43 Jahre alt -sie 10 Jahre jünger. Sie nahm die Stelle an und reiste doch zwei Wochen später überstürzt ab. *Andere Quellen geben als Grund ihr Entsetzen als junge Pazifistin über Nobels Besitz internationaler Sprengstoff-Fabriken an, die die jeweiligen Staatsarmeen mit Sprengstoff belieferten, wo doch manche sich kriegerisch begegneten oder begegnen könnten.*

Dennoch hat diese kurze Arbeitszeit bei Alfred Nobel in seinem Anwesen in Sanremo beide ihr Leben lang geprägt –sie waren beide lebenslang in Freundschaft verbunden, schrieben sich Briefe und trafen sich gelegentlich. Alfred Nobel hat später die Arbeit der Pazifistin bis zu seinem Tod finanziell unterstützt.

Manche Autoren haben in dieser Brieffreundschaft über 20 Jahre mehr gesehen: Esther Vilar z.B. titelte „Mr. & Mrs. Nobel“ und eine Fernsehproduktion der ARD wird im Dezember 2014 unter dem anspielerischen Titel „Madame Nobel“ berichten. *(Alfred Nobel blieb unverheiratet.)*

Wie auch immer spekuliert werden kann: Mit Alfred Nobel und Bertha von Suttner standen zwei konträre Ideologien gegenüber, die das 19. und 20. Jahrhundert beim Thema Krieg und Frieden beherrschten. Nobel wollte Frieden durch Abschreckung (*nebenbei: Das war auch die Doktrin des Kalten Kriegs bis 1990*): „Ich möchte einen Stoff schaffen können von so fürchterlicher massenhaft verheerender Wirkung, dass dadurch Kriege überhaupt unmöglich werden.“ (Nobel)

Bertha von Suttner hingegen glaubte an die Vernunft der Menschen nach dem Motto: „Frieden schaffen ohne Waffen.“

Was geschah nun wirklich, dass aus der Komtess Bertha von Kinsky die Freifrau Bertha von Suttner wurde? Geboren wurde sie am 4. Juni 1843 als Bertha Felicita Gräfin von Kinsky von Wchinitz und Tettau. Der Vater, ein 74-jähriger Offizier, starb kurz vor ihrer Geburt. Die Mutter, damals 28 Jahre jung, sorgte für eine gründliche Ausbildung (Sprachen, Musik, Literatur). Die Mutter entwickelte einen lockeren Umgang mit dem ererbten Geld, reiste viel in die Luxusbäder Europas und verjubilte es in den Spielbanken Bad Homburg, Baden-Baden und Wiesbaden.

Bertha wurde mit 29 Jahren Gouvernante -um sich notwendigerweise ihr eigenständiges Leben aufzubauen- im Hause des Baron von Suttner in Wien. Der 7 Jahre jüngere Sohn Arthur von Suttner war heftigst in sie verliebt -als Paar mussten sie das Suttner-Haus verlassen; sie heirateten 1876 in einer Wiener Vorstadt-Kirche und flohen nach Georgien zur Gräfin Mingrelien. Man verdiente sich ein wenig mit Reise- und Kriegsberichten und leichten Romanen, die im österreichischen Adelsmilieu spielten. Nach neun Jahre söhnten sie sich mit der Suttner-Familie aus, und sie kehrten nach Wien zurück.

Aus dem Erleben des nahen Russisch-Türkischen Kriegs und eifrigem Literatur-Studium entstand Bertha von Suttners erster Roman „Die Waffen nieder!“ Ihr Buch wurde ein Welterfolg. Sie wurde mit einem Schlag berühmt und reiste als Botschafterin des Friedens durch die Welt, finanziell unterstützt von Alfred Nobel. Sie gründete die „Österreichische Gesellschaft der Friedensfreunde“ und die „Deutsche Friedensgesellschaft“, deren Präsidentin sie wurde.

Sie hielt Vorträge in aller Welt. USA-Präsident Roosevelt empfing sie im Weißen Haus. Sie nutzte ihre Berühmtheit zur Agitation gegen Aufrüstung, Diskriminierung der Frauen und gegen den Antisemitismus.

*Man sagt, dass sie mit ihren Briefen Alfred Nobel bewegt haben soll, mit seinem beträchtlichen Vermögen in seinem Testament die Nobel-Preis-Stiftung zu begründen, als er am 10. Dezember 1896 63-jährig in Sanremo unverheiratet starb.*

Der 1. Friedens-Nobel-Preis wurde Henri Dunant, dem Gründer des Internationalen Roten Kreuzes, verliehen. 1905 erhielt Bertha von Suttner den Friedens-Nobel-Preis.

„Der nächste Krieg wird von einer Furchtbarkeit sein wie noch keiner seiner Vorgänger“ hörte sie nicht auf, zu warnen. Bertha von Suttner starb am 21. Juni 1914 im Alter von 71 Jahren in Wien -eine Woche später fielen die Schüsse in Sarajewo -üblicherweise als Auslöser des  
1. Weltkriegs betrachtet.

*Anmerkungen des Bearbeiters*

Bearbeitet: Dr. Volker Hofmann, Troisdorf, 30. Juni 2014